

# **PJ-Aufenthalt: Halbes Chirurgie-Tertial in Denpasar, Bali**

Gasteinrichtung: Udayana University, Sanglah General Hospital

Zeitraum: Mai und Juni 2018

## **1. Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt**

Beworben habe ich mich etwa 11 Monate vor dem geplanten Aufenthalt mit einer formlosen Anfrage bei Mrs. Ledy Yanti ([internationalunit\\_fk@yahoo.com](mailto:internationalunit_fk@yahoo.com)), die an der Udayana Universität arbeitet. Ich erhielt bereits am nächsten Tag die Zusage und die Liste mit allen geforderten Unterlagen und wichtigen Informationen. Nachdem ich alle Unterlagen einige Monate später zusammen hatte, schickte ich sie mit der Bitte um Ausstellung einer offiziellen Annahmestätigung (wird für das geforderte Visum benötigt) zurück. Danach passierte allerdings erstmal trotz etlicher Mails nichts. Da ich aber bereits aus alten Erfahrungsberichten wusste, dass es gerne etwas länger dauern kann war ich zunächst nicht allzu besorgt. Als es aber kurz vor geplanter Abreise knapp mit dem Visum wurde, habe ich Frau Dr. Kadek Sri ([bonbiyuabian@gmail.com](mailto:bonbiyuabian@gmail.com)) angeschrieben, die PJ-Koordinatorin am Sanglah Krankenhaus ist. Nach vielen Anfragen habe ich die offizielle Bestätigung erhalten und konnte mein Visum für sozialkulturelle Angelegenheiten in Frankfurt beantragen (Zusatzinfo: einen Sponsor braucht man nicht, es reicht wenn ihr zusätzlich eine Kopie eurer Zusage mitschickt.) Anscheinend ist aber auch ein Touristenvisum zur Not ausreichend. Denkt auch an den Splittingantrag beim ZIB Med falls ihr nur ein halbes Tertial geplant habt, dieser ist später dem LPA im Original vorzulegen.

Für jede Woche werden 1,2 Mio IDR (etwa 80 Euro) verlangt plus eine Antragsgebühr von 500.000 IDR (etwa 30 Euro). Die Antragsgebühr sollte man schon in Deutschland bezahlen und die Kopie der Transaktion per Mail an Frau Kadek schicken. Die Überweisung hat bei meiner Bank nicht funktioniert, auf Nachfrage wurde mir mitgeteilt, dass ich alles vor Ort zahlen könnte (in Bar).

Frühzeitig sollte man sich über die notwendigen Impfungen informieren, entweder nach den Empfehlungen der Seite des Auswärtigen Amtes oder direkt bei einem Arzt der sich mit Reisemedizin auskennt. Falls ihr plant auch ein wenig in Indonesien zu reisen, ist es sicher

sinnvoll über eine Malaria-Prophylaxe oder eine Standby Medikation nachzudenken. Ein Moskitonetz und entsprechende Sprays sind zu empfehlen. Auch eine Reisekrankenversicherung solltet ihr abschließen, den Nachweis darüber braucht ihr auch bereits für die Bewerbung im Krankenhaus. Eine gut ausgestattete Reiseapotheke hatte ich auch eingepackt.

## **2. Der Auslandsaufenthalt**

### **Unterkunft**

Die ersten Tage habe ich im Diuma Residence Hotel in Denpasar gewohnt und zur Klinik ein Grab Taxi genommen (Rollerfahren in Denpasar ist nicht wirklich zu empfehlen). Ist ein nettes kleines Hotel mit sehr freundlichen Angestellten/Hotelbesitzer, ich habe mich dort sehr wohl gefühlt. Für die restliche Zeit schließt man sich meistens mit anderen Leuten zusammen und sucht sich eine gemeinsame Unterkunft.

### **Klinik**

Am ersten Tag meldet man sich im Studentenbüro (gegen 08:30-9:00) des Sanglah General Hospitals wo man von Frau Dr. Kadek Sri, die für die internationalen Studenten zuständig ist empfangen wird. Das Büro liegt in einem kleinen Anbau im Erdgeschoss. Hier werden zunächst alle Formalien geklärt und die ausstehenden Studiengebühren gezahlt. Es war sowohl eine einmalige, als auch gestaffelte Zahlung möglich. Dann schaut man zunächst ein kleines Einführungsvideo mit Informationen über das Krankenhaus und zu Hygiene etc. und macht eine Führung durch das gesamte Krankenhausgebäude. Eine ausführliche Einweisung in die Händedesinfektion gehört auch dazu ☺ Außerdem darf man Wünsche äußern, welche der Abteilungen man sich zunächst ansehen möchte. Man darf während seines Aufenthalts eigentlich in alle chirurgischen Bereiche rotieren und auch regelmäßig die Abteilungen wechseln, wenn man möchte. Frau Dr. Kadek Sri legt viel Wert darauf, dass die ausländischen Studenten angemessen gekleidet sind, was bedeutet Poloshirt oder Hemd, einfarbige lange Hose und Ballerinas oder Turnschuhe. Einen Kittel sollte man mitbringen.

Man muss sich natürlich erstmal ein wenig an die medizinische Versorgung und die Eindrücke im Krankenhaus dort gewöhnen. Man sieht viele Krankheitsbilder, die man so in Europa nicht mehr sieht, was natürlich sehr interessant und lehrreich, manchmal aber auch

niederschlagend sein kann. Viele Menschen können sich keine gute medizinische Versorgung leisten und gehen daher erst sehr spät ins Krankenhaus.

Die PJ Bescheinigung wird dann schlussendlich auch von Frau Dr. Kadek Sri ausgestellt, die sich auch um die notwendige Unterschrift des Dekans der Udayana Universität kümmert. (An die benötigten Vordrucke vom LPA denken!) Eventuell benötigt man noch eine Bescheinigung über die Durchführung der Lehre auf Englisch, die man auf Nachfrage ebenfalls von ihr bekommt. Die Abstimmung von eventuellen Fehlzeiten erfolgt ebenfalls mit ihr.

### **Alltag und Freizeit**

Sehr hilfreich ist es sich in den ersten Tagen direkt eine indonesische SIM-Karte zu besorgen, die bekommt man eigentlich fast überall an Kiosks oder kleinen Handyshops. Hier zahlt man für einen Monat Internetnutzung weniger als 10€. Also bloß nicht einen der völlig überteuerten Handyshops in Flughafennähe auswählen! Auch wenn es nahezu in allen Restaurants und Unterkünften WLAN gibt, ist es sehr sinnvoll wenn man unterwegs Apps wie Grab nutzen kann. Über Grab kommt man auch in Kontakt mit so genannten Privatdrivern, die einem dann auch günstige Tagestouren anbieten. An manchen Orten dürfen Grab-Taxis wegen Konflikten mit örtlichen Taxis nicht halten, aber meist reicht es aus eine Straßenecke weiter zu fahren.

Geld abheben kann man relativ problemlos, allerdings meist keine allzu großen Summen auf einmal. Das sollte man für das Abheben der Studiengebühren bedenken. ATMs findet man in Touristenorten an fast an jeder Ecke, abseits davon kann es mit funktionierenden Automaten schon mal schwieriger werden. Ausländische Kreditkarten werden nicht immer akzeptiert (am besten vorher eine organisieren, mit der man weltweit kostenlos abheben kann z.B. comdirect), manchmal klappt es auch mit der EC-Karte. Vor allem in den touristischen Orten, kommt es gehäuft vor, dass die Geldautomaten manipuliert werden und dann die Karten gehackt werden. Ist mir auch passiert, obwohl ich immer sehr vorsichtig war. Die Banken sind da relativ aufmerksam und sperren die Karte sobald ungewöhnliche Aktivitäten sichtbar werden. Es ist also zu empfehlen mehrere Karten im Gepäck zu haben.

Wenn man sich abseits der Touristenpfade bewegt ist Bali inklusive Nachbarinseln einfach traumhaft schön. Mein Highlight war das Tauchen mit den Riesenmantas auf Nusa Penida. Rollerfahren ist fast ein Muss um flexibel zu sein, man sollte allerdings sehr defensiv und

vorsichtig fahren. Ein Helm ist mehr als sinnvoll. In der Regenzeit ist es wahrscheinlich etwas nerviger und nochmals gefährlicher.

Das Müllproblem ist teilweise eklatant und man sollte den eigenen Umgang mit Verpackungsmüll (Wasserflaschen etc.) hinterfragen. Eine eigene Trinkflasche kann man mittlerweile in einigen Restaurants kostenlos oder gegen eine geringe Gebühr auffüllen.

### **Finanzielles**

Das Leben auf Bali ist überwiegend relativ günstig, in Touristenhochburgen aber mitunter auch sehr teuer. Auswärts essen kann man ab ca. 2-3€ aufwärts, je nachdem wie touristisch die Lokale sind. Taxis sind leider auf Bali verhältnismäßig teuer und als Tourist ist meist viel verhandeln nötig, deshalb lieber Grab oder private Fahrer mit vorheriger Preisabsprache nutzen.

Ein Trinkgeld hilft und freut die Leute sehr (auch wenn es noch so klein ist).

### **Kultur**

Bali ist vor allem durch den Hinduismus geprägt. In den Tempeln sollte man sich respektvoll benehmen und angemessene Kleidung tragen. Im Nordwesten ist auch der Islam verbreitet. Die Menschen sind überwiegend sehr freundlich und freuen sich über jedes Wort Balinesisch. Trotz Verkehrschaos etc. sind die Leute viel gelassener als in Deutschland und im Idealfall färbt davon etwas ab...

### **Fazit**

Die Zeit auf Bali war für mich eine super Erfahrung und ich denke sehr gerne daran zurück. Wenn man sich im Vorfeld gut informiert und sich mit den positiven und negativen Dingen des Landes auseinandersetzt wird man eine unvergessliche Zeit erleben!